Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

KRITISCHE ZEITGENOSSENSCHAFT UND WELTOFFENHEIT

Gottesdienst zum zehnten Todestag von Alfons Auer

SCHÖNEBÜRG – Am zehnten Todestag des in Schönebürg geborenen Moraltheologen Alfons Auer dachten das Dekanat Biberach und die Seelsorgeeinheit Schwendi in einem Gottesdienst an ihn. Hauptzelebrant war Generalvikar Dr. Clemens Stroppel aus Rottenburg. Es konzelebrierten Dekan Sigmund Schänzle, Pfarrer Martin Ziellenbach und Pfarrer Eugen Höschle.

„Dankbar gedenken wir des Menschen und Christen, des akademischen Lehrers in säkular traditionskritischer Zeit und weltoffenen, Kommunikabilität suchenden Moraltheologen, des Gott und Menschen nahen Priesters und kirchlichen Seelsorgers für Menschen mitten in der Welt von heute“, so Stroppel. Auer habe als Wissenschaftler und als Zeitgenosse, als weltoffener Theologe und menschenzugewandter Christ und Seelsorger offen und kritische begleitend mitvollzogen, was sich in der Moderne abspielt. Stroppel weiter: „Zwei Begriffe bestimmten zeitlebens sein Denken und Wirken: kritische Zeitgenossenschaft und Weltoffenheit.“ Auer sei Mann der Kirche und kritischer Mahner zugleich gewesen. Er sah eine wichtige Aufgabe darin, dass die Kirche „ auch für heutige Menschen intellektuell, ästhetisch und ethisch bewohnbar bleibt“. Der Generalvikar charakterisierte Auer als gelassen, in sich ruhend, aber dennoch sehr entschieden. Auer habe für viele eine gewinnbringende Menschlichkeit ausgestrahlt. Seine Festigkeit, Unbeirrbarkeit und persönliche Lauterkeit konnten andere überzeugend mitnehmen.

In der vorgetragenen Bibelstelle aus dem Lukasevangelium ruft Jesus zur Feindesliebe auf. Diese sei in der Barmherzigkeit Gottes begründet. Jesus selber habe es vorgelebt. „Seine Lebensart war entwaffnend, er hatte nicht die üblichen Feindbilder, er lebte entgegenkommend, grenzüberschreitend“, so Stroppel. Das Evangelium könne durchaus im Kontext des Schaffens von Alfons Auer gesehen werden. Der Generalvikar ermunterte für die Barmherzigkeit und grenzenlose Liebe Gottes empfänglich zu sein, damit auch „unsere Augen weitsichtig, unsere Ohren hellhörig, unsere Arme offen, unsere Hände frei und unsere Schritte ausgerichtet werden für die Menschen, die uns brauchen, bereit werden, zu schenken, am besten uns selbst.“ Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor und dem Musikverein Schönebürg mitgestaltet.

Mit dem Gottesdienst endet auch das Alfons-Auer-Jahr. Das katholische Dekanat und die katholische Erwachsenenbildung haben in diesem Rahmen Veranstaltungen zur Person Alfons Auers, seinem Wirken und seiner Theologie organisiert.

Kerstin Leitschuh, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Leitschuh - **Datum**: 20.11.2015

<- Zurück zu: Aktuell

drucken